

KURZ NOTIERT

von Christopher Wimmer und Laura Faludi

Christopher Wimmer promoviert in Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Laura Faludi studierte Südostasienwissenschaften sowie Friedens- und Konfliktforschung. Sie arbeitet zurzeit bei *Asia Justice and Rights in Dili, Osttimor*.

Politbüro-Mitglied seiner Ämter enthoben

Dinh La Thang, Mitglied des höchsten politischen Gremiums des Landes, wurde aufgrund von Korruptionsvorwürfen seiner Position enthoben. Dies ist das erste Mal, dass ein Politbüro-Mitglied während seiner Amtszeit dieses Schicksal erleidet. Thang verlor gleichzeitig seine Position als Parteichef von Ho Chi Minh Stadt.

Der Korruptionsfall ist Teil einer größeren Untersuchung des Staatsunternehmens *Petrovietnam*. Der Energie-Mischkonzern arbeitete zwischen 2009 und 2011 unter Thangs

Vorsitz. Ein anderer ehemaliger Vorsitzender sowie 47 weitere Mitarbeiter*innen wurden bereits Ende 2016 verurteilt. Obwohl Thang selbst seit zwei Jahren von der Untersuchung betroffen ist, wurde er trotzdem im Januar 2016 als einer der 12 neu nominierten Mitglieder in das Politbüro aufgenommen. Seitdem hat sich jedoch die politische Lage verändert: Viele behaupten, der wahre Grund von Thangs Fall läge in seiner Nähe zum ehemaligen Premierminister Nguyen Tan Dung. Nach dem 12. Nati-

onalkongress in 2017 bezwang der konservative Flügel der Partei die von Dung geführten Progressiven; der Leiter der Konservativen, Nguyen Phu Trong, verlängerte daraufhin seine Amtszeit als Generalsekretär. Seitdem arbeitet er daran, Dung-nahe Funktionäre aus dem Politbüro zu entfernen. Der Rest bleibt Spekulation, da die Entscheidungen in der KPV wie immer hinter geschlossenen Türen getroffen werden.

8.5.2017, *Asia Times*

10.5.2017, *Tuoi Tre News*

Repressionen gegen Demokratiebewegung

Die Behörden in Vietnam haben fünf Mitglieder der Gruppe »*Open Democracy Group*« verhaftet. Ihnen wird vorgeworfen, den Sturz des Einparteiensystems vorzubereiten. Die *Open Democracy Group* forderte die sofortige und bedingungslose Freilassung ihrer Mitglieder. Zuerst wurden vier Personen, der protestantische Pfarrer Nguyen Trung Ton, der Ingenieur Pham Van Troi, der Journalist Truong Minh Duc und der Rechtsanwalt Nguyen Bac Truyen verhaftet, wie es in

einer Erklärung auf der Website des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit heißt.

Die vier Männer wurden nach Artikel 79 des vietnamesischen Strafgesetzbuchs angeklagt, »Aktivitäten durchzuführen, die darauf abzielen, die Volksverwaltung zu stürzen«. Im Falle einer Verurteilung droht ihnen die Todesstrafe.

Wenige Tage später wurde in der zentralvietnamesischen Provinz Quang Binh ein weiteres Mitglied der Gruppe verhaftet. Nguyen Trung Tuc, ein ehemali-

ger politischer Gefangener, wurde aus seinem Haus in Handschellen abgeführt. »Um ca. 9.00 Uhr kamen fast 100 Uniformierte und Zivilbeamte zu uns nach Hause« so Trucs Sohn. »Sie zogen meinen Vater nach draußen, um Videos und Fotos zu machen. Dann zwangen sie ihn, einige Dokumente zu unterschreiben. Danach durchsuchten sie unser Haus und nahmen unsere Telefone und Dokumente mit, so Trucs Sohn weiter.

Radio Free Asia 31.7.2017

Radio Free Asia 4.8.2017

Verschleppung in der Bundesrepublik

Die Bundesanwaltschaft hat Mitte August die Ermittlungen wegen der Entführung des vietnamesischen Staatsangehörigen Xuan Thanh Trinh und seiner Begleiterin von der Staatsanwaltschaft Berlin übernommen.

Nach den bisherigen Erkenntnissen wurden die beiden Ende Juli in Berlin auf offener Straße in einen Transporter gezerrt. Trinh wird in seinem Herkunftsland vorgeworfen, als Geschäftsführer eines Staatsunternehmens einen Geldbetrag in dreistelliger Millio-

nenhöhe unterschlagen und sich anschließend ins Ausland abgesetzt zu haben. Den deutschen Behörden wurde von der Sozialistischen Republik Vietnam ein Auslieferungsersuchen übermittelt, über das noch nicht entschieden worden war. Von vietnamesischer Seite soll ein erhebliches Interesse an der Auslieferung von Trinh bestanden haben.

Nach den bisherigen Ermittlungen ist derzeit davon auszugehen, dass die Tatopfer in die vietnamesische Botschaft in Berlin

und von dort aus nach Vietnam verbracht worden sind. Wenig später berichteten vietnamesische Staatsmedien, Trinh sei freiwillig in die Heimat zurückgekehrt und habe sich gestellt. Seine Anwälte betonten hingegen, ihr Mandant hätte sich unter keinen Umständen freiwillig in die Hand vietnamesischer Behörden begeben, da ihn dort aus politischen Gründen kein rechtsstaatliches Verfahren erwarte.

Zeit Online 10.8.2017

Süddeutsche Zeitung 12.8.2017